

Liebe Freunde,

die Monate Juli bis September lassen uns zuversichtlich in die Zukunft schauen. Es spannt sich ein Bogen der Hoffnung über unser Haus. Die Priesterweihe von P. Marton Gal im Dom von Temesvar und am darauffolgenden Sonntag die seine erste heilige Messe mit seiner Heimatgemeinde. Drei der jungen Mitbrüder, P. Istvan, P. Martin und Br. Sorin begleiteten die Jugendlichen aus Temesvar zum Weltjugendtag nach Krakau. Etwas vom Beeindruckendsten war dort für viele die großzügige Gastfreundschaft in den Familien. Das Programm war dicht und oft anstrengend, sodass beim Höhepunkt, der Begegnung mit Papst Franziskus, die meisten schon sehr müde waren. Zu den freudigen Ereignissen dieses Sommers zählt zuletzt die Erneuerung der Ordensgelübde von Br. Sorin am 15. September.

Die Schwestern durften wir in einer sehr schönen Feier von der Pfarrgemeinde verabschieden. Eine große Freude bereitete uns die Anwesenheit des Diözesanbischofs Martin Roos. Er beehrte uns mit seiner Gegenwart bis zum Abschluss der Feier bis weit in den Nachmittag hinein. Schwester Vineetha flog am 5. Oktober von Belgrad aus in ihre Heimat Indien. Am Sonntag darauf durfte ich Sr. Bernadette nach Wien bringen und mit Sr. Rosa und Sr. Sieglinde weiter nach Meran fahren. Lieber wäre ich den umgekehrten Weg mit den Dreien gefahren. In den Jahren ihrer Anwesenheit haben sie viel Gutes gewirkt, viele Impulse in die Pfarrarbeit und in die Krankenbetreuung gegeben. Vieles davon haben



P. Josef, Sr. Bernadette, Sr. Sieglinde, P. Nikolaus, Sr. Rosa, Br. Sorin beim Abschied

sie in gute Hände weitergegeben, sodass wir in den nächsten Jahren noch die Früchte ernten dürfen. Die Arbeiten werden weitergehen, aber die Menschen werden fehlen. Viele in der Pfarrei sagten, dass die Schwestern fehlen werden. Es war zu spüren, dass gute Beziehungen gewachsen waren und dass über die Schwestern manche persönliche Kontakte zur Pfarre ihren Anfang nahmen. Unser Bischof sagte in seiner kurzen und prägnanten Weise: „Die Berufung bleibt gleich. Die Sendung ändert sich.“ Sr. Vineetha wird in Indien wieder in der Schule unterrichten. Die Aufgaben der drei anderen Schwestern sind noch offen. Wenn man über sechzig oder fast achtzig Jahre alt ist, dann darf man zwischen zwei Aufgaben gut eine Ruhepause einlegen. Wir schauen dankbar zurück auf zwanzig Jahre guter Zusammenarbeit. – Und bei der Rückfahrt von Wien nach Temesvar mit Peter Wurm kurz nach der Grenze: Wie wechsle ich einen Autoreifen?

sie in gute Hände weitergegeben, sodass wir in den nächsten Jahren noch die Früchte ernten dürfen. Die Arbeiten werden weitergehen, aber die Menschen werden fehlen. Viele in der Pfarrei sagten, dass die Schwestern fehlen werden. Es war zu spüren, dass gute Beziehungen gewachsen waren und dass über die Schwestern manche persönliche Kontakte zur Pfarre ihren Anfang nahmen.

Unser



Stiftung

Anfang September tagte der Stiftungsrat in München. Peter Landthaler und Monika Käch schieden auf eigenen Wunsch aus dem Stiftungsrat aus. P. Marton Gal von unserer Gemeinschaft in Temesvar wurde als neues Mitglied aufgenommen. Die Caritas Temesvar wird jetzt statt Reiner Oster durch ihren Geschäftsführer Herbert Grün vertreten, die Caritas Graz durch Harald Schmied anstelle von Edith Pfeiffer. Sr. Rosa soll nach ihrer Rückkehr nach Meran die Kontakte in Südtirol aufrecht halten. Durch sie kamen diese Kontakte zustande. Von Südtirol aus wurde sehr viel ermöglicht, und das geschieht auch weiterhin. Auch der Vorstand der Stiftung wurde leicht verändert. Neu im Vorstand ist jetzt P. Hubert Veese, der Provinzial der Deutschen Provinz der Salvatorianer. Herbert Grün wechselte in den Stiftungsrat. Das Redaktionsteam, bestehend aus Angestellten der Salvatorianer und der Caritas Graz, Steffi Adam – München, Lukas Korosec - Wien, Anna Steiner - Graz, soll unter Leitung von Peter Wurm die praktischen Vorarbeiten leisten. Es wurde auch beschlossen, dass als nächstes Projekt die Erweiterung des Altenpflegeheimes im besonderen unterstützt wird. In diesem Anliegen haben wir eine Beilage zum Rundbrief beigegeben. Zu dieser Aktion und andere Fragen, die die Stiftung betreffen, ist Peter Wurm der Ansprechpartner. Er wird die Fragen selbst beantworten oder an die entsprechende Stelle weiterleiten.

Sollten Sie von den Foldern, die das letzte Mal postalisch mitgeschickt wurden, für eine Aktion oder fürs Weitergeben brauchen, dann wenden Sie sich bitte an Peter Wurm.

Postadresse: Peter Wurm, Habsburgergasse 12, 1010 Wien

Mail: mail@pater-berno-stiftung.org

Eine kleine Anmerkung noch zur Farm. Dort ist der Auslauf für die Schweine erweitert worden. Diese sind jetzt in die Klasse der glücklichen Schweine aufgestiegen.

www.pater-berno-stiftung.org

Spenden

Wir danken der Oswald-Stiftung, Pfarrkirchen, für die Vermittlung einer äußerst großzügigen Spende. Wie Sie wissen, gehört die Oswald-Stiftung zu den regelmäßigen Spendern und sie gibt damit für die Planung eine gewisse Sicherheit, die sehr wichtig ist. Andere Spenden kamen aus Anlass einer Goldenen Hochzeit – wir wünschen noch viele gute gemeinsame Jahre. Die Frauenbewegung der Salvatorpfarre Graz hat die Spenden für die Kräuterbüscherl am Tag Mariä Himmelfahrt für Temesvar gegeben. Die „Berlinger“, ich kenne sie nur unter dieser Bezeichnung, haben von ihrem jährlichen Treffen wieder eine größere Summe für die Werke P. Bernos gegeben. Die Vinzenzvereine Graz-Ragnitz und Bad Gams spenden schon einige Jahre für die Armensuppe, die bei uns im Haus ausgegeben wird. Die Familiaren des Deutschen Ordens (*das sind Männer und Frauen, geistlichen oder weltlichen Standes, die den Deutschen Orden in seinen Werken und Anliegen unterstützen – in diesem Sinne auch Werke der Caritas Temesvar und sicher auch an anderen Orten*) ermöglichen seit Jahren das Essen auf Rädern, das die Caritas Temesvar ausgibt. Für viele, besonders für Pensionisten, ist das eine notwendige Hilfe. Vor einigen Briefen gab ich dazu einen kurzen Bericht. Regelmäßig gibt es von der Firma Globus günstig Lebensmittel und zu Ostern und zu Weihnachten Schokolade für die Kinder. Zu den Spendern zählten auch die Kath. Kirchengemeinde Salvator-Giebel, Stuttgart, sowie das Pfarramt Erscheinung des Herrn, München, St. Willibald München und St. Maria Meckenbeuren.

Gäste

Eine Gruppe von Jugendlichen aus Italien nahm den Rückweg vom Weltjugendtreffen über Rumänien, um ein weiteres Land mit kommunistischer Vergangenheit zu besuchen. Ihre



Pastoralreferentin stammt aus Rumänien und hat den Kontakt hergestellt. Die neuen JV sind etwa um die gleiche Zeit gekommen. Ida arbeitet im Hospiz, Elena in Periam bei der Tagesstätte für Romakinder und Johanna bei den Behinderten in Carani. Im Haus wohnen derzeit

Elena, Johanna, Ida

Pauline und Isabel von einer anderen Freiwilligenorganisation. Viele von den Freiwilligen bringen sich auch hilfreich in unserem Haus ein – besonders bei größeren Veranstaltungen. Auf dem Weg zu den Moldauklöstern ruhten sich Familie Netzer und ihre Freunde bei uns aus und besuchten gleichzeitig ihren Onkel P. Berno und die Sozialeinrichtungen. Die Exerzitien leitet in diesem Jahr wie schon vor mehreren Jahren P. Karl Maier aus der Schweiz. Zur Abschiedsfeier der Schwestern kamen die Provinzoberinnen von Deutschland Sr. Clara Maria, Österreich Sr. Brigitte, und Südtirol Sr. Editha, und die Schwestern aus Szeged/Ungarn Sr. Annamaria und Sr. Joddy. Zu Besuch und Visite bei seinen Schützlingen kam der bereits bekannte Herr Günter Kleutsch für ein paar Tage. Von den ehemaligen JV schauten Elli, Sophie mit ein paar Freunden, Feli und Fanny für kurz. Anlässlich der Wallfahrt der Deutschen nach Maria Radna kommt jedes Jahr der Organist Dr. Franz Metz nach Temesvar (Er war einige Jahre in unserer Pfarrkirche Organist.) und bisweilen ist er mit anderen Musikern bei uns zu Gast. Aus seinem Bekanntenkreis kam die Leiterin des Chores von Waldkraiburg mit den Mitgliedern ihres Chores, um diesen ihre ehemalige Heimat zu zeigen. Einige Freiwillige, die über die Vermittlung der Caritas Graz kamen, haben für zwei Wochen einen quasi „Schnupperkurs“ Rumänien belegt und sich in den Werken eingebracht. Hoffentlich sind sie auf den Geschmack gekommen, dem ein längerer Einsatz folgt. Herr Peter Wurm, der Mitarbeiter in der Stiftung kam mit einem befreundeten Fotografen, um Aufnahmen zu machen, die er uns ohne Gebühr zur Verfügung stellt. Die Diözese veranstaltete in unserem Haus einen Weiterbildungskurs für die Vorbeter der Pfarrgemeinde. Zur Profess von Br. Sorin kam sein Novizenmeister P. Jurek aus Szöd in Ungarn. Zu einem Jubiläum des Pfarrers der „evangelisch reformierten Kirche“ durften wir einige Teilnehmer bei uns beherbergen. Die Caritas veranstaltete ein Weiterbildungswochenende für pädagogische Mitarbeiter in unserem Haus. Pädagogische Weiterbildungen sind bei uns selbstverständlich. In Rumänien muss man die Leute erst dafür gewinnen. Das ist jetzt gelungen. Vielleicht gibt es eine Fortsetzung?

Rumänien

Vor kurzem beschloss der Europarat, die Stadt Temesvar für das Jahr 2021 als Kulturhauptstadt zu erwählen. Das Erscheinungsbild des Stadtzentrums hat sich in den letzten Jahren ständig verbessert. Ging man anfangs nur noch durch Baustellen, ist die Renovierung der wichtigsten Plätze der Stadt abgeschlossen. Jetzt wird noch an den Häuserfassaden gearbeitet. Das lässt einen Besucher leicht bei der Meinung, dass es die Stadt geschafft hätte. Doch die Mängel erkennt man schnell, wenn man weiter in die Außenbezirke und in die Nebenstraßen dort geht. Dass es die Stadt nur im touristisch interessanten Teil geschafft hat, bringt eine Freiwillige so zum Ausdruck: „Wenn ich nicht ins Kloster gekommen wäre, hätte ich geglaubt, dass es in Temesvar keine Armut mehr gibt.“

Einen anderen Einblick gewährt uns der Einbau des Lifts. Es gibt niemanden, der die Gesamtbetreuung übernehmen würde. Wir müssen uns von Firma zu Firma weiterhandeln. Jedes Mal befällt uns die Unsicherheit: Wird jetzt der Terminplan halten? Ich hoffe, dass ich im nächsten Brief nicht nur die Fertigstellung sondern auch die Inbetriebnahme ankünden kann, denn diese kann sich noch einmal in die Länge ziehen.

Ich darf Ihnen im Namen der ganzen Gemeinschaft schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest wünschen. Gott ist in der Welt! Sie helfen mit Ihrem Beitrag, dass das auch spürbar wird. Ich hoffe, dass wir auch im neuen Jahr miteinander verbunden bleiben und wünsche Ihnen dafür Gottes Segen und das Wissen, dass Er mit Ihnen geht.

Mit herzlichen Grüßen

P. Josef Wilfing

Temesvar, 15. Oktober 2016

PS: Spenden bitte auf eines der nebenstehenden Konten überweisen. In Deutschland und Österreich gibt es die Möglichkeit, dass diese Spenden steuerlich berücksichtigt werden können. Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz.

Für die Pater-Berno-Stiftung gelten folgende Kontonummern:

Deutschland

LIGA München, BIC: GENODEF1M05,
für Zustiftungen: IBAN: DE82 7509 0300 0002 1856 10
für Spenden: IBAN: DE29 7509 0300 0102 1856 10

Österreich

Caritas Diöz. Graz-Seckau, Pater-Berno-Stiftung d. Salvatorianer,
IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647
BIC: STSPAT26XXX

Schweiz

Zuger Kantonalbank, Salvatorianer, Kennwort: Rumänien
Bankclearing Nr.: 00787
IBAN: CH36 0078 7000 0711 6980 5

Italien

Caritas Diözese Bozen-Brixen, Kennwort Rumänien
Südtiroler Volksbank, BIC: BPAAIT2B050
IBAN: IT12 R058 5611 6010 5057 1000 032
Südtiroler Sparkasse, BIC: CRBZIT2b001
IBAN: IT17 X060 4511 6010 0000 0110 801